



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/150

DOI: 10.17886/RKI-History-0144

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 17. Juni 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Mit heutiger Post sende ich 2 Pack Drucksachen und 1 Fläschchen mit Mücken. Seit der Post vom 10. d. M. sind außerdem noch eine Sendung Mücken von Zingara/Muktesar an den Herrn Geheimrath abgegangen.

In Westend konnten die letzte Zeit über wieder wenig Mücken gefangen werden, da sehr kaltes und regnerisches Wetter vorherrschte; Nachts + 4°R, bei Tage bis 10°; das Wasser steht in der Spree so hoch, wie sonst nach der Schneeschmelze.

Von 50 eingegangenen Separat-Abdrücken der Arbeit von Herrn [unleserlich] Ollwig sende ich 1 Duzend mit, und bitte um evtl. weitere diesbezügl. Anweisung.

Im Institut ist Neues nicht passiert. Nur fehlen z. Zt. 3 Diener wegen Erkrankung und Ersatz ist nicht zu haben; die Herren müssen sich nun behelfen.

Wegen der Patentangelegenheit ist vom Ministerium aus noch nichts erfolgt.

Die Wuthstation ist äußerst in Anspruch genommen und folgedessen verursacht die Unbeholfenheit der Provinzial-Organen eine Unmenge Schreiberei.

In Westend war ich heute früh und fand Alles in Ordnung. Ich habe das Schneiden des Grases durch den Gärtner angeordnet, damit die Narbe nach dem Regen sich vervollständigt. Käufer sind noch mehrere dagewesen; aber dem Einen ist das Haus zu klein, dem Anderen das Ganze zu theuer. Eine ältere Herrschaft wollte zugreifen, da aber war den erwachsenen Söhnen, darunter ein Baumeister, wieder die Entfernung zur Centrale zu groß. So lange Herr Geheimrath nun noch auf europaischem Boden weilen, will ich noch das Grundstück besichtigen lassen, später aber wäre es wohl zwecklos?

Die Mücken aus Dar es Salaam sind noch nicht eingetroffen, dies muß aber in den nächsten Tagen geschehen.

Dies wäre Alles, was ich Herrn Geheimrath zu berichten habe, und zeichne

Ehrerbietigst

Pohnert

handschriftliche Ergänzung am linken Rand: 4. Briefe

05161/150 ¹⁴

Lutici, den 17. Juni 1899.

Jugendforscher Herr Gessmann!

Hier findige Stoff wurde in
 2 Kook drückpressen mit 1 Flüss,
 Sie mit drücken. Die der
 Kook wenn 10. v. M. sind in der
 dem auf eine Veränderung Mischen
 von Zingara/Muller an den
 von Gessmann abzugeben.
 In Massent können die letzte
 Zeit über wieder wenig Mischen
 gefahren werden, die sehr kalte
 hat und wasserige Masse
 gefügt; Kook + 4 ° K, bei 10 e;
 der Masse Stoff in
 der 1000 v. f. sein wird

4. L. 1899

und der Versuchung.

Wenn 50 ringen
Tugend = Altruismus der
Robur von Frau S. H. U.
Ollwig wurde in 1. Versuch
mit, und bitte um recht
weiterhin Einbezugl. Auswei-
fung

Die Lust ist nicht
nicht profit. Die Folgen
z. Z. 3. Versuchung und Erfolg
ist nicht zu sehen; die
Lust müssen sie mir
behalten.

Mag die Patenschaft,
Lust ist von Herrn,
wenn mit und nicht n.
folgt.
Die Maßnahme

ist ^{folgendes} in Auftrag zu
 kommen, und ~~erwähnt~~
 die Verlesungsfahrt der
 vierzig - Tagewerke von
 ungenügender Dauer.

In Westend war ich fast
 fünf und fünfzig Jahre in
 Ordnung. Ich habe dort
 erfahren das Geopel durch
 die Größere ungenügend,
 damit die Thoren nach dem
 Regen sich unvollständig
 überfordern und nach ungenügender
 Tagewerke; aber das
 Geopel ist das Geopel zu
 klein, das Aussehen der
 Geopel zu klein. Geopel
 überfordern Geopel ungenügend
 zu genügen, die aber ungenügend
 dem

Im vorausgehenden Briefen,
hervortretend die Lücken aus,
wird die die Aufklärung
zur Lautwahl zu groß.
Die Länge der Aufschrift
mit der die Aufschrift
Lücken aus, will ich mich
der Götter nicht beistimmen,
lassen, später aber werden
es wohl zu sein?

Die Briefe von der es
Lücken sind mich nicht
eingesprochen, die mich
aber in die richtigen Folge
gefallen.

Die neuen Alles, was ich
von der Aufschrift zu wissen
haben, sind zu sein

Charakteristisch
P. H. H.